

Haldensleben, Juli 2024

Die Kitzretter

Lutz Salmon



„Hörst du das? Diesen traurigen Ruf aus Richtung der Kopfweiden? Was ist das?“ Wieder wehte ein weicher Dreiklang vom Graben her aus der nebelverhangenen Wiesensenke herauf. „Hup hupphupp! Hup hupphupp!“ Es war noch dunkel. Am schwarzgrauen Himmel hingen dicke Wolken. Doch die Sterne verblassten bereits. Im Osten kündigte ein rosa Schimmer den nahenden Morgen an. Nadine zog sich fröstelnd die Jacke um die Schultern. Der Kalender zeigte bereits Anfang Juni, aber morgens um vier war es noch empfindlich kühl in der Feldmark. Neben ihr stand Daniel und nahm einen Schluck aus der dampfenden Thermosflasche. „Das ist ein Wiedehopf! Ganz typisch, dieser Ruf. Unverwechselbar, wenn man ihn erstmal kennt. Ich habe den Eindruck, es gibt wieder viel mehr von denen. Die waren mal fast ausgestorben!“ Der hochaufgeschossene junge Mann blickte prüfend mit dem Fernglas über die Wiese.

„Da rechts steht ein Reh. Ricke, kein Bock. Dort werden wird gut aufpassen müssen! Da liegt bestimmt irgendwo ein Kitz in der Nähe. Ich bereite schon mal die Drohne vor.“

Vom Dorf her schälte sich ein Paar Scheinwerfer aus der Dunkelheit. Es hatte in der Nacht geregnet, und der näher kommende Pickup war schlammgespritzt. Mit einer Kippe im Mundwinkel stieg Bauer Alfons aus dem Auto. Unrasiert, ein kräftiger Mann mit speckigem John-Deere-Basecap, schwielige Hände. „Seid ihr die Leute von der Rehkitzrettung?“ fragte der Landwirt mit dröhnendem Bass.

„Ja. Wir haben gestern telefoniert, und Sie haben mir die Karte mit Ihren Wiesen und diesen Treffpunkt geschickt. Ich bin Daniel, der Pilot. Da hier ist Nadine. Sie wird mit Ihnen zusammen die Kitze sichern. Haben Sie noch jemanden zum Helfen dabei?“ „Leider nicht. Eine Kuh kalbt schwer, mein Sohn muss dabei bleiben. Die Maschinen zum Mähen müssen auch noch vorbereitet werden. Da werden alle Hände gebraucht!“ Daniel seufzte. So war es oft. Er verstand ja die Bauern. Es gab immer viel Arbeit auf den Höfen. Daher war er froh, dass wenigstens der Bauer selber gekommen war. Aber manchmal werden vier, fünf oder noch mehr Kitze auf einer Wiese gefunden und müssen gesichert werden. Dann sind zwei Helfer einfach zu wenig...

Begonnen hatte die Kitzrettergruppe der Jägerschaft Haldensleben ihre Tätigkeit 2022. Vor drei Jahren fanden sich drei Piloten und acht Helfer zusammen, um Kitze, Junghasen und Bodenbrüter-Gelege vor dem Mähtod zu retten. Die erste Drohne bekam die Gruppe vom Verein Wildtierretter Sachsen-Anhalt e.V. geliehen. Damals wurden 530 ha Wiesen für 10 Landwirte kontrolliert und 56 Kitze gerettet.

Heute umfasst die Gruppe 12 Piloten sowie 22 Helfer. Es sind fünf Drohnen mit Wärmebild-Kameras vorhanden: Eine gehört der Jägerschaft, die zweite ist noch immer die Drohne vom Verein Wildtierretter. Drei weitere Fluggeräte sind im privaten Besitz von Jägern. Jede dieser Drohnen kostete viele tausend Euro. Zum Glück förderte das Land Sachsen-Anhalt die Anschaffung der Copter mit erheblichen Beträgen aus Mitteln der Jagdabgabe.

In diesem Jahr riefen bereits 45 Landwirte die Hotline an. Für sie wurden 2038 ha Wiesen abgeflogen und 274 Kitze gefunden. Nicht selten waren drei, vier oder sogar fünf Teams gleichzeitig im Einsatz. Allein die Piloten fuhren 3754 km, um an die Wiesen zu gelangen. Und das alles ehrenamtlich, frühmorgens zwischen vier und sechs, vor der Arbeit!

Auch heute wieder hatte sich das frühe Aufstehen gelohnt! Nach zwei Stunden waren die 35 ha des Bauern abgeflogen. Sieben Kitze und ein Fasanengelege konnte Daniel als rote Wärmepunkte auf seiner Fernbedienung ausmachen. Außer Atem von der Lauferei im gürtelhohen Gras, klitschnass vom Tau bis unter die Achseln, aber mit leuchtenden Augen stülpte Nadine den Korb über das letzte Kitz, sicherte ihn mit Zeltheringen und stieß den langen Signalstab daneben in den Wiesenboden. Rasch ein Foto für den WhatsApp-Status. Wie unfassbar niedlich doch diese winzigen Wesen waren! Nicht auszudenken, was ein riesiger Traktor mit zwölf Meter breitem Mähwerk anrichten würde... Zum Schluss noch den Standort per Handy an den Traktoristen geschickt, damit dieser später vorsichtig um den Fundort herum mähen konnte. Er wird nach der Mahd auch die Körbe wieder aufdecken und die Kitze freilassen. Selbst der knorrige Bauer war ganz gerührt, als er selbst zwei Kitze gesichert hatte. „Beim nächstenmal muss ich unbedingt meinen Enkel mitnehmen!“ brummte er vor sich hin. „He, Daniel, in ein paar Tagen habe ich noch ein paar Wiesen zu mähen. Kommt ihr beiden dann wieder?“ rief er den Kitzrettern

zu. Man war mittlerweile beim „Du“ angelangt. „Klar, gerne, Alfons!“ antwortete der Pilot. „Und falls wieder mal Wildschaden im Mais sein sollte, melde dich sofort beim mir! Wir Jäger kümmern uns dann!“ „Versprochen!“ kam es vom Bauern zurück. Man kannte sich ja jetzt auch viel besser...!

Lutz Salomon

Obmann Rehkitzrettung JS Haldensleben

Bildrechte:

-www.alamy.com, 2024

<https://c8.alamy.com/compde/gp43nn/lockeren-leuten-skizze-umriss-hand-zeichnung-vektor-illustration-gp43nn.jpg>

-vecteezy, 2024

<https://de.vecteezy.com/vektorkunst/8507861-gras-auf-der-wiese-silhouette-hintergrund>

-Anna Schoiswohl

<https://newsroom.kommhaus.com/drohnen-piloten-sind-durch-versicherung-vor-moeglichem-finanziellen-schaden-geschuetzt/>